

Festschrift

120 Jahre Sektion Sonneberg



110 Jahre Purtschellerhaus

10 Jahre Sitzrückverlegung

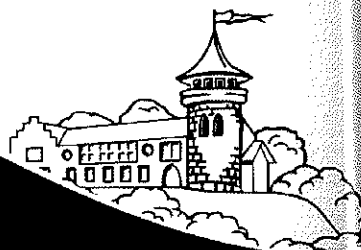


8 S 212
FS
(2010)

2010
Archivexemplar
nicht ausleihbar



96515 SONNEBERG
Schloßbergstraße 1
☎ 03675-73300



Hotel Schloßberg

www.hotel-schlossberg.de

Herzlich Willkommen



PENSION & GASTSTÄTTE

Familie
Haefner

Gleisdammstr. 2 - 96515 Sonneberg - Telefon (03675) 70 26 84
www.pension-haefner.de

Festschrift

120 Jahre Sektion Sonneberg
110 Jahre Purtschellerhaus
10 Jahre Sitzrückverlegung



Inhalt:

Programm der Jubiläumsfestveranstaltung	2
Vorwort des 1. Vorsitzenden Günter Geyer	3
Grußwort der Landrätin Frau Christine Zitzmann	4
Grußwort der Bürgermeisterin Frau Sibylle Abel	6
Festrede des 1. Vorsitzenden Herr Werner Hartwig, 120 Jahre Sektion Sonneberg im Wechsel der Geschichte	8 15
Aufnahme der Bürgermeisterin als förderndes Mitglied Grußworte benachbarter und befreundeter Sektionen des DAV	18
Aufnahme der Landrätin als förderndes Mitglied im Purtschellerhaus	19
Entwicklung der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins e.V.	21
Impressum	32

120 Jahre Sektion Sonneberg

110 Jahre Purtschellerhaus

10 Jahre Sitzrückverlegung



Jubiläumsfestveranstaltung am 20.08.2010

Musikstück: Wolfgang Amadeus Mozart: 1756 - 1791 Frau Annerose Röder Klavier
Ouvertüre (Dans le style de G. F. Händel)

Begrüßung

Grußworte: Landrätin des Landkreises Sonneberg, Frau Christine Zitzmann
Bürgermeisterin der Stadt Sonneberg, Frau Sibylle Abel

Festrede: 1. Vorsitzender der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins,
Herr Günter Geyer
Herr Werner Hartwig

Musikstück: Robert Schumann: 1810 - 1856 Frau Annerose Röder Klavier
aus Kinderszenen: Opus 15
Wichtige Begebenheit
Am Kamin

Würdigungen

Weitere Grußworte

Musikstück: Edvard Grieg: 1843 - 1907 Frau Annerose Röder Klavier
Huldigungsmarsch
aus „Sigurd Jorsalfar“ op. 56, Nr. 3

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem Glas Sekt ein.

Der Vorstand

Vorwort

Es ist ein besonderes Ereignis, wenn in einem Jahr eine regelrechte Anhäufung von Jubiläumstagen auftritt, wie das im Jahr 2010 der Fall war.

So konnte die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins ihr 120-jähriges Gründungsjubiläum feiern, ihre Alpenvereinschütte am Hohen Göll bei Berchtesgaden wurde stolze 110 Jahre alt, der Vereinssitz wurde vor 10 Jahren von Coburg zurück nach Sonneberg verlegt und das alles im 20. Jahr der deutschen Einheit.

Wenngleich auch die „echten“ Jubiläen nur glatte Hunderterzahlen oder deren Viertel einschließen, konnten wir bei dem genannten Sachstand nicht umhin, eine ansprechende Festveranstaltung zu organisieren.

Was lag näher als dies im schönen Sonneberger Rathaussaal durchzuführen, fand hier doch auch die Sitzrückverlegung vor 10 Jahren statt.

Viele Sonneberger wissen nicht, welche großen Anstrengungen die Sektion in den 120 Jahren ihres Bestehens vollbringen musste, um ihr „Kernstück“ Purtschellerhaus zu erhalten und nach dem 2. Weltkrieg und der Teilung Deutschlands wieder in ihren Besitz zu bringen.

Für den Freistaat Thüringen ist dieses Haus ein Aushängeschild für erfolgreiche Vereinsarbeit und engagierte ehrenamtliche Tätigkeit in den Alpen. Die Sektion Sonneberg ist die einzige hüttentragende Sektion in Thüringen, denn die Neue Thüringer Hütte wird von einem Sektionenverbund betreut.

Die Sektion Sonneberg hat darüber hinaus weitere hervorhebenswerte Merkmale aufzuweisen.

So kann sie auf zwei eigene Sportanlagen zurück greifen, die abgesehen von Spenden in finanzieller Hinsicht im Gegensatz zu anderen örtlichen Sportvereinen von ihr allein erbaut und erhalten wurden. Der erste Klettersteig in Thüringen entstand so im Jahr 2000 in Eigenleistung der Berg- und Kletterfreunde der Sektion.

Die Indoorkletteranlage wurde 2001 ebenfalls mit einem sehr hohen Anteil an Eigenleistungen erbaut.

Beide Anlagen werden regelmäßig zum Training genutzt und stehen darüber hinaus auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Besonders erfreulich ist das Zusammenwirken der Mitglieder aus den alten Bundesländern mit den nach 1989 dazu gekommenen neuen Mitgliedern aus dem thüringer Raum. Hier wuchs im wahrsten Sinne zusammen, was zusammen gehört.

Für die Jugend bietet der Bergsport mit seinen vielen Richtungen in unserer so hektischen und häufig oberflächlich ablaufenden Zeit wunderbare Möglichkeiten, allgemein wünschenswerte Persönlichkeitseigenschaften zu entwickeln und ausprägen.

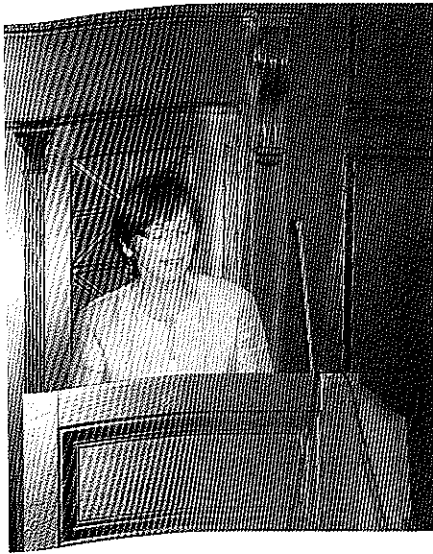
So kann letzten Endes jeder bis in das hohe Alter im Verein und vom Verein unterstützt einer gesunden anspruchsvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung nachgehen.

Dies alles zu vermitteln und auch den eigenen Mitgliedern die großartigen Leistungen, auf die sie stolz sein können in das Bewusstsein zu rufen, war neben dem Festakt Ziel der Veranstaltung.

Möge dieses Bewusstsein auch weiterhin den Elan des Vereins tragen, um die künftigen Herausforderungen über die vergangenen 120 Jahre hinaus erfolgreich zu bewältigen.

Günter Geyer

Grußwort der Landrätin Frau Christine Zitzmann



Sehr geehrter Vorsitzender, Günter Geyer sowie liebe Bergfreunde und Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, Sektion Sonneberg, sehr geehrte Gastgeberin, Bürgermeisterin Sibylle Abel sowie sehr geehrte Ehrengäste, liebe Freunde und Förderer der Sektion Sonneberg, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste,

im Namen des Landkreises Sonneberg sowie des Kreistages Sonneberg begrüße ich Sie sehr herzlich zur Feierstunde anlässlich des großen Jubiläums „120 Jahre Sektion Sonneberg im Deutschen Alpenverein“, mit dem gleichzeitig an die Rückverlegung der Sektion in die Spielzeugstadt Sonneberg vor 10 Jahren erinnert werden soll. Heute wollen wir gemeinsam dem 120-jährigen Bestehen dieses so rührigen Vereins gedenken und ich freue mich, dass

wir dies gemeinsam tun und uns damit vor dem großartigen Ehrenamt der Sonneberger Alpinisten verneigen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, im Thüringer Wald und insbesondere im Landkreis Sonneberg werden Natur und Sport groß geschrieben. Die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins bietet Mitbürgerinnen und Mitbürgern hierbei die einmalige Möglichkeit, ihre Freizeit mit geselligem Wandern, Radwandern, Klettern, Skifahren oder Kanufahren zu verbringen.

Besonders lobenswert sind hierbei die bemerkenswert gute Kinder- und Jugendarbeit sowie der handwerkliche Fleiß der Sektionsmitglieder. Denn der Arbeit der Sonneberger Alpinisten ist es zu verdanken, dass im Landkreis Sonneberg ein Kletterkeller und ein Klettergarten entstehen konnten.

Beides sind wertvolle Freizeitangebote, die man in unserer Region nicht missen möchte und mit denen der Deutsche Alpenverein tolles ehrenamtliches Engagement beweist, gerade auch für die Jugend.

Die spektakulärste Sport- und Betätigungsstätte der Sektion aber ist natürlich die Alpenschutzhütte „Purtschellerhaus“, in dem ich vor einigen Wochen – am 31. Juli – erstmals zu Gast sein durfte.

Das im Jahr 1900 in der Nähe des Hohen Göll erbaute Alpenhaus ist nicht nur traumhaft schön gelegen, sondern gleichzeitig auch eine der kuriossten Hütten in den Alpen – denn sie steht sowohl in Deutschland als auch in Österreich. Die Staatsgrenze geht dabei genau durch die Küche!

Seit meinem Besuch im „Purtschellerhaus“ weiß ich, wie beschwerlich die Unterhaltung dieses Berghauses ist und welche große Leistung die Sonneberger Alpinisten hier vollbringen.

Die Beschwerlichkeiten fangen zunächst schon beim Aufstieg an, denn die 1692 Meter hoch gelegene Schutzhütte erreicht man nur zu Fuß. Von Berchtesgaden aus läuft man mehr als drei Stunden, bevor man von den sympathischen Pächtern Regina und Sepp König begrüßt wird. Ich gebe gerne zu, dass man mir die Anstrengungen des Aufstiegs ohne Zweifel angesehen hat, mit dem ich getreu Louis Trenker „Dem Himmel ein Stück näher“ gekommen bin.

Als ich das „Purtschellerhaus“ schließlich erreicht hatte, wurde mir sehr schnell bewusst, wie hart die Mitglieder der Sektion Sonneberg arbeiten müssen, um diese Schutzhütte zu betreiben. Denn man muss wissen, dass es hier oben kaum Technik gibt, die den Menschen etwas Arbeit abnimmt.

Auf den Gipfeln der Alpen zählt (fast) nur die Muskelkraft. Jeder Nagel und jedes Brett muss durch die Frauen und Männer des Alpenvereins auf 1.700 Meter Meereshöhe befördert werden.

Bevor dies geschehen kann, müssen aber auch die Zugangswege jedes Jahr wieder hergerichtet werden, um den Aufstieg für die Gäste zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Und nicht zuletzt bedarf natürlich das Haus selbst Jahr für Jahr einiger Reparaturen, um die Schäden des Winters zu beseitigen, damit in der Saison von Mai bis Ende Oktober die vielen Gäste bewirtet werden können.

Ich jedenfalls ziehe hier meinen sprichwörtlichen Hut vor diesem Kraftakt, den die Mitglieder hier immer wieder meistern.

Gleichzeitig möchte ich allen, die das „Purtschellerhaus“ noch nicht kennen, einen Besuch ans Herz legen. Gerade Gäste aus der Heimat der Sektion werden hier besonders herzlich empfangen!

Was 23 Bergfreunde am 15. November 1890 auf den Weg brachten, ist heute ein viel beachteter Verein, der sich über Nachwuchs und damit über seine Zukunft wenig Sorgen machen muss.

Hierauf dürfen Sie, liebe Sonneberger Alpinisten, sehr stolz sein!

Ich bin es jedenfalls und danke Ihnen deshalb von Herzen für Ihren bewundernswerten ehrenamtlichen Einsatz!

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und uns allen einen schönen Abend!

Herzlichen Dank!

Grußwort der Bürgermeisterin Frau Sibylle Abel



Sehr geehrte Mitglieder der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins, liebe Wander- und Kletterfreunde aus Sonneberg und Umgebung,

Landschaft, Natur, Wandern und Klettern gehören in den Augen vieler Menschen aller Altersgruppen zusammen. Eine Landschaft muss durchwandert werden, will man all ihre Besonderheiten und Merkmale bewusst wahrnehmen.

Nur wer eine Gegend zu Fuß durchstreift, kann all das sehen, hören, ja sogar schmecken und riechen, was eine Gegend zu bieten hat. Nicht ohne Grund hat schon der Wanderer nach Syrakus, Johann Gottfried Seume, zu Beginn des 19. Jahrhunderts

festgestellt: „Es ginge alles besser, wenn man mehr ginge.“

Für Sie alle ist das keine neue Erkenntnis, sondern gelebte Erfahrung. Was Landschaft und Natur für einen Menschen bedeuten, wissen Sie alle selbst am besten und immer mehr Ihrer Zeitgenossen gewinnen dieselbe Einsicht. Bewegung in der freien Natur, Entspannung an der frischen Luft, Geselligkeit im Kreis Gleichgesinnter: das ist für viele Menschen in ihrem - häufig zum großen Teil selbst verursachten - Stress gewissermaßen bereits zu einem Luxusgut geworden, das sie sich in ihrer knapp bemessenen Zeit viel zu wenig gönnen.

Bei vielen Menschen folgt dieser Erkenntnis allerdings die Tat. Sie schließen sich einem Wanderverein an - oder wie Sie - der großen Familie des Deutschen Alpenvereins - der dabei hilft, die guten Vorsätze zu verwirklichen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wurde die Wanderbewegung vor noch nicht allzu langer Zeit von einigen als „Auslaufmodell“ deklariert? Diese Prognose hat sich als falsch erwiesen, denn heute finden immer mehr Menschen Freude am Wandern. Es sind vor allem auch Familien, die sich von deren Angeboten und den Serviceleistungen ansprechen lassen.

Wandern ist „in“. Auch die moderne Technik hat sich darauf eingestellt. Spezielle Navigationssysteme helfen, den richtigen Wanderpfad zu finden. Doch auch Wanderkarte und Wanderführer haben nicht ausgedient, genau so wenig wie die Wander-, Kletter- und Alpenvereine. Die Aktivitäten der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins können sich sehen lassen und unterstreichen den Erlebnischarakter gemeinsamer Unternehmungen.

Das attraktive Programm ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Freizeitgestaltung geworden und die Aktivitäten des Vereins gehen über das Wandererlebnis weit hinaus. Dazu kommt

noch, dass Sie aus der Geschichte der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins auch die historische Verantwortung für das Purtschellerhaus übernommen haben. Wir wissen alle, die Hütten sind unverzichtbare Stützpunkte im Gebirge, Begegnungsstätten für Menschen, die der Hektik des Alltags entfliehen wollen. Für viele ist eine Hütte auch ein Stück Heimat. Deshalb können die Pionierarbeiten der Vereinsgründer nicht genug gewürdigt werden.

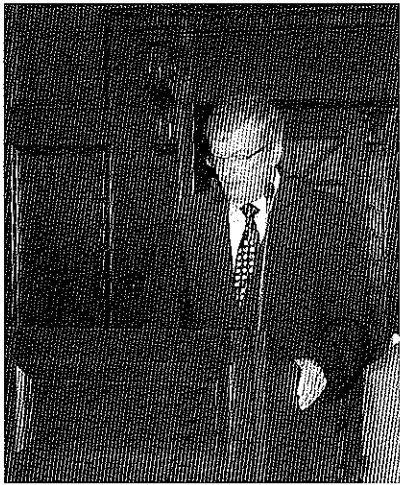
Es ist eine Pflicht, die Arbeit im ihrem Sinne weiterzuführen. Das Purtschellerhaus und Wege dahin sind das Aushängeschild für die Sektion Sonneberg. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir als Stadt Sonneberg die Sektion Sonneberg des DAV bei der Erhaltung des Purtschellerhauses auch weiter unterstützen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich meine, es ist gelungen, in Sonneberg eine tragfeste Bergsteigergemeinschaft wieder zu etablieren, deren Mitglieder nicht nur aus Sonneberg kommen, sondern auch aus der oberfränkischen Nachbarregion. Diese Gemeinschaft sieht Ihre Aufgabe darin, das großartige Erbe der Sonneberger Bergkameraden sowie ihrer Freunde aus Salzburg und Berchtesgaden auf eine gute Zukunft hin zu pflegen und weiter zu entwickeln.

Liebe Vereinsmitglieder, Sie dürfen berechtigt stolz auf ihr Wirken sein. Bei dieser Gelegenheit nochmals herzlichen Dank für Ihre Einladung ins Purtschellerhaus, doch leider konnte ich diese Einladung nicht wahrnehmen, aber bitte seien Sie versichert, meine Gedanken waren bei Ihnen. Ich gratuliere der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins zum 120. Vereinsjubiläum und zum 110-jährigen Bestehen des Purtschellerhauses und wünsche Ihnen viel Erfolg bei künftigen Vorhaben, viel Gesundheit sowie Wander- und Kletterfreuden.



Festrede des 1. Vorsitzenden Günter Geyer



Sehr geehrte Frau Landrätin Christine Zitzmann, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Sibylle Abel, werte Gäste, liebe Sektionsmitglieder,

nur selten tritt für einen Verein eine solche Häufigkeit von Jubiläen auf, wie das für die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins in diesem Jahr der Fall ist.

Wir begehen im 20. Jahr der Wiedervereinigung Deutschlands das 120-jährige Gründungsjubiläum unserer Sektion, unser Alpenvereinshaus bei Berchtesgaden wurde vor 110 Jahren eingeweiht und der Sitz der Sektion wurde vor 10 Jahren am 23. Juni 2000 von Coburg wieder zurück in die alte Heimat Sonneberg verlegt.

Deshalb möchte ich Sie alle im Namen der Sektion recht herzlich zu unserer Feierstunde in diesem schönen Rathaussaal willkommen heißen.

Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Gäste, liebe Sektionsmitglieder,

am Anfang stand die Idee!

Nach der Gründung der Sektion Coburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1879 und deren Absicht, sich den Namen „Section Thüringen“ zu geben, reifte die Idee zur Gründung einer Sektion Sonneberg. Und so wurde von einer kleinen Schar Sonneberger Kaufleute unter Führung des äußerst aktiven Kommerzienrates Edmund Fleischmann am 15. November 1890 unsere Sektion gegründet. Großen Einfluss bei diesem Prozess hatten die freundschaftlichen Verbindungen der Familie Fleischmann zur Familie des Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen, die selbst bergbegeistert war und in Berchtesgaden die Villa Felicitas besaß.

Es waren zunächst nur 16 Gründungsmitglieder, aber die nächste Idee war schon geboren: Ein Haus in den Bergen und natürlich vielleicht dort, wo bereits durch die Herzogsfamilie Beziehungen aufgebaut werden konnten und das war eben Berchtesgaden.

Im Sonneberger Saal unseres Purtschellerhauses kann man vor der Villa Felicitas die Geburtstagsgesellschaft der Prinzessin Viktoria betrachten, zu welcher auch der Kommerzienrat Edmund Fleischmann gehörte.

Doch wo sollte das Berghaus stehen?

Neben dem Watzmann ist der Hohe Göll der zweithöchste Hausberg Berchtesgadens. Der Zugang zum Gipfel war bis dahin jedoch so lang und schwierig, dass nur geringe Zahlen von Besteigungen stattfanden. Deshalb gab es vor allen Dingen von der Sektion

Salzburg Bestrebungen, mit einem Stützpunkthaus die Erreichbarkeit dieses Berges zu verbessern. Allerdings hatte die Sektion Salzburg selbst schon Berghütten und war so finanziell nicht in der Lage eine weitere zu errichten. Interessenten wurden gesucht. Sektionen wie Erfurt und vor allen Dingen auch Würzburg zogen Erkundigungen ein, ließen das Projekt aber wieder fallen. Dem unermüdlichen Wirken des in seiner damaligen Zeit hervorragenden Bergsteigers Ludwig Purtscheller, der zusammen mit dem Geograph und Verleger Hans Meyer 1898 erstmals den Kilimandscharo bestieg, ist es zu verdanken, dass die Idee weiter verbreitet wurde.

So erfuhren auch die Sonneberger von diesen Bestrebungen und nahmen sich der Sache an. Und nachdem ein kleines Grundstück von der Dürreichten-Alm unter Mithilfe Ludwig Purtschellers von der Sektion Sonneberg erworben werden konnte, stand dem Bau des Berghauses am Hohen Göll in fast 1700 m Höhe nichts mehr im Wege.

Das hört sich alles sehr einfach an. Doch man bedenke, welche Verkehrsmittel für die Reise nach Berchtesgaden zur Verfügung standen! Autobahnen und schnelle Pkw gab es nicht und auch mit dem Zug war die Reise umständlich und langwierig. Welche Schwierigkeiten musste da erst der Anmarsch zum Eckersattel über den Obersalzberg bereitet haben. Ja, und dann war ja das Baumaterial von diesem Sattel noch etwa 300 Höhenmeter bergauf zu transportieren.

Ich denke, dass wir die großen körperlichen Anstrengungen der Erbauer nur erahnen können, wenn wir heute nach der Fahrt über die Rossfeldhöhenstraße vom Ahornkaser schwitzend am Purtschellerhaus ankommen.

Umso erstaunlicher ist es, dass bereits im Jahr des Baubeginns 1899 das Dach auf den Rohbau aufgesetzt werden konnte und dann in den wenigen für den Bau nutzbaren Monaten des folgenden Jahres am 22. Juli 1900 das Haus fertig gestellt und seiner Nutzung übergeben wurde. Die 26 Schlafstätten konnten den Bedarf nicht decken und so reifte 9 Jahre später erneut eine Idee: Das Purtschellerhaus muss erweitert werden! Und wie die Sonneberger so sind, konnte am 24. Juli 1910 die feierliche Eröffnung des erweiterten Purtschellerhauses erfolgen. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen hatte bei der Eröffnungsfest die Sektion Sonneberg hochleben lassen und seine Frau, Prinzessin Marie, veranstaltete für die Sektion ein Gartenfest in ihrer Berchtesgadener Villa. Das war für die damalige Zeit außergewöhnlich.

In den Jahren des 1. Weltkrieges und danach wurde es ruhiger in der Sektion Sonneberg. Der Krieg und die Inflation schränkten die Möglichkeiten des Vereinslebens deutlich ein. Und eben in dieser schwierigen Zeit verstarb der Gründer und Initiator Kommerzienrat Edmund Fleischmann im April 1923. Dies war ein herber Verlust für die Sektion.

Trotzdem sind auch in dieser Zeit Baumaßnahmen nachweisbar.

In Sonneberg wurde das Vereinslokal von dem Kurhaus „Erholung“ in die Brauereigaststätte Ehrlicher, heute als Stadtschenke bekannt und leider geschlossen, verlegt. Sie ist das Elternhaus von Frau Elisabeth Gebhardt, die auch heute noch Mitglied unserer Sektion ist. Die Einweihung der Malschenalm am 19. September 1925 durch die Sektion Sonneberg und die vielen Veranstaltungen, wie Trachtenfeste auf dem Schlossberg, zeugen von der großen Aktivität der Sektion bis zum Beginn des 2. Weltkrieges.

Der sogenannte „Anschluss“ Österreichs verhinderte auf dem Purtschellerhaus eine Lösung des Grenzproblems und so steht das Haus auch heute noch genau auf der deutsch-österreichischen Grenze mit all den hoheitlichen und verwaltungsrechtlichen Problemen.

Nach dem 2. Weltkrieg war das Purtschellerhaus faktisch ein exterritoriales Gebiet für beide Länder und bald hatte sich herumgesprochen, dass hier trotz des „Eisernen Vorhangs“ Begegnungen zwischen deutschen Bürgern aber auch mit österreichischen wenigstens für ein paar Stunden möglich waren. Allein Pfingsten 1947 kamen 3.000 Besucher und im gesamten Jahr sage und schreibe 17.000 auf das Purtschellerhaus. Man sprach vom Haus der Barmherzigkeit.

Nach der Währungsreform und der Erleichterung der Grenzbestimmungen normalisierte sich der Besucherstrom wieder.

In Deutschland waren die alten Sektionen aufgelöst worden und konnten sich erst nach 1950 langsam wieder gründen.

Das Haus wurde zunächst treuhänderisch von dem Zweig Hallein des Österreichischen Alpenvereins und der Sektion Berchtesgaden, später dann nur noch von der Sektion Berchtesgaden verwaltet.

Viele ehemalige Sonneberger Sektionsmitglieder verließen nach 1945 ihre Heimat. Einige von ihnen nahmen nach und nach wieder Kontakt auf. Ernst Hartwig, Enkel von Edmund Fleischmann, des Gründers der Sektion Sonneberg, ist es zu verdanken, dass die Sektion wieder auflebte. Auf seine Initiative hin wurde die Sektion 1953 in Nürnberg unter dem Namen „Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins mit Sitz in Nürnberg“ wieder gegründet. Der Rechtsanwalt Dr. Adolf Schilling hatte die rechtliche Situation des Purtschellerhauses untersucht.

Daraufhin entstand auf der 1955 in Coburg abgehaltenen 2. Hauptversammlung die Idee, das Purtschellerhaus wieder zu erwerben. Im Folgejahr, also 1956 stimmten die ca. 50 Mitglieder der Beschlussvorlage zu. Außerdem wurde beschlossen, den Sektionssitz nach Coburg zu verlagern. Die neue Satzung enthielt zwei aus heutiger Sicht äußerst wichtige Punkte:

1. § 2 Ziffer 1 besagte: „Die Sektion setzt die Tradition der Sektion Sonneberg im Bundesgebiet fort“ und

2. hieß es im § 18: „Im Falle der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ist die Zurückverlegung des Sitzes der Sektion nach Sonneberg/Thür. zu beschließen, sobald dies rechtlich möglich und die Durchführung der Vereinszwecke tatsächlich nicht mehr behindert ist.“

Welch ein Optimismus, welch eine Zuversicht aber auch welche Weitsicht unter den damaligen Verhältnissen!

Am Anfang stand die Idee, sehr geehrte Damen und Herren.....!

Aber es gab Hindernisse.

Rund 65.000 DM waren für An- und Umbauten an die Sektion Berchtesgaden zu zahlen und die Sektion musste eine wesentlich größere Mitgliederzahl erreichen. Doch die Sektion und allen voran Ernst Hartwig als ihr 1. Vorsitzender ließen sich nicht entmutigen. 1959 konnten sie das Purtschellerhaus nach 13-jähriger Treuhandschaft von der Sektion Berchtesgaden übernehmen.

Damit war ein großer Schritt getan, der jedoch auch neue Herausforderungen brachte. Die Kücheneinrichtung musste erneuert und die Versorgung des Hauses mit frischem Wasser aus der 200 m tiefer liegenden Bergquelle hergestellt werden. So waren allein für die

Wasserversorgung von den nun etwa 235 Sektionsmitgliedern ca. 18.000 DM aufzubringen. 1974 ging mit dem Bau der Materialeilbahn dann noch ein schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung.

So quasi nebenbei mussten natürlich auch noch die Aufgaben zur Instandhaltung der Steige um das Purtschellerhaus bis hinauf zum Hohen Göll wahrgenommen werden. Die Leistungen der Mitglieder und ihres Vorstandes unter Ernst Hartwig verlangen deshalb großen Respekt und unsere Anerkennung. Leider verstarb Ernst Hartwig nach über 20-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender. Es war ein schwerer Schlag für die Sektion.

In Anerkennung der hervorragenden Verdienste wurde der von der Sektion Sonneberg gebaute 1. Thüringer Klettersteig in unserem Klettergarten bei Blechhammer am 24. Juni 2000 als Ernst-Hartwig-Klettersteig eingeweiht.

Die politische Situation hinsichtlich der Teilung Deutschlands hatte sich nicht wesentlich verändert. Das Durchschnittsalter der Sektionsmitglieder stieg langsam aber unaufhörlich und die Mitgliederzahl stagnierte. Am Purtschellerhaus waren weitere Baumaßnahmen durchzuführen und auch mehr und mehr Umweltauflagen zu erfüllen, was zunehmend Probleme bereitete.

So wurde auf der Hauptversammlung am 21. Oktober 1989 in Fürth am Berg über das Fortbestehen der Sektion diskutiert und Fragen über mögliche Fusionen und Partnerschaften erörtert. Sollten die vielen Mühen und all die Anstrengungen nun doch nicht von Erfolg gekrönt werden?

Mit der Grenzöffnung am 09. November 1989, also nur etwa 2 Wochen später änderte sich die Situation schlagartig.

Im Sonneberger Raum konnten neue Mitglieder gewonnen werden, die eine leistungsfähige Personaldecke für die weitere erfolgreiche Sektionsarbeit bildeten.

Durch Hanno Horn wurde die bergsportliche Aktivität der Sektion neu angekurbelt. Jugendliche wurden für das Bergsteigen und den Klettersport interessiert und bald hatte sich um Axel Müller eine aktive Jugendgruppe gebildet.

Nachdem 1990 die 100-Jahr-Feier der Sektion Sonneberg im Kongresszentrum in Berchtesgaden durchgeführt worden war, fand 1991 erstmals wieder eine Hauptversammlung in Sonneberg statt. Welch ein großartiges Ereignis!

Nun konnten wieder neue große Ideen entwickelt werden. Am Purtschellerhaus wurden umfangreiche Bau- und Werterhaltungsmaßnahmen ausgeführt, an denen sich die jungen Leute in hervorragender Weise beteiligten.

Die Kletterausbildung sollte in der Nähe Sonnebergs möglich sein.

Der Steinbruch zwischen Blechhammer und Judenbach wurde als geeignetes Objekt gefunden und nach Bewältigung der Formalitäten ab 1993 als Klettergarten genutzt. Heute wird er von Mitgliedern vieler Alpenvereinssektionen aus dem gesamten Bundesgebiet aufgesucht und ist ein wirklich schöner Patz für den Klettersport.

Ich kann mich noch sehr gut an den Tag erinnern, als Axel Müller mit der Idee des Baus einer Indoor-Kletteranlage im ehemaligen Stasi-Gebäude in der Bismarckstraße auf mich zukam. Ich war zunächst sehr skeptisch und beim Betreten des alten Braunkohlen-Heizungskellers sträubten sich meine Haare.

Dreck, Staub, desolate Wände und feuchte Stellen! Am schlimmsten aber ein riesiger Betonklotz, dem die stählernen Ofenteile fehlten. Die Bewehrung war an manchen Stellen zu erkennen.

Aber die Idee war geboren. Es setzte ein Elan ein, der Jung und Alt gleichermaßen anstachelte. Es gab Fragen über Fragen zur Finanzierung, Rechtssicherheit, zum Mietvertrag und natürlich zum Abbruch des Betonklotzes. Schließlich mussten die Kosten durch einen hohen Eigenanteil möglichst gering bleiben.

Es heißt, dass der Wille Berge versetzt. Das passierte hier im wahrsten Sinne des Wortes. Am 13. Januar 2001 konnte die Kletteranlage eröffnet werden.

Alle, die mitgeholfen hatten, besonders auch die jungen Leute, konnten stolz auf diese Leistungen sein.

Die im Oktober 2001 neu gegründete Kindergruppe konnte die guten Bedingungen nutzen und später sogar Thüringer Meisterschaften gewinnen.

Hanno Horn, geboren in Sonneberg, wohnhaft in Salzgitter, war inzwischen 1. Vorsitzender der Sektion und Schritt für Schritt wurde der Vorstand verjüngt und in Sonneberger Hände gelegt.

Am 23. Juni 2000 war es dann soweit. Die Festlegung der Satzung aus dem Jahre 1956 zur Sitzrückverlegung wurde hier im Großen Rathaussaal in Sonneberg gefeiert.

Die Baumaßnahmen am Purtschellerhaus gingen erfolgreich weiter und das Vereinsleben wurde immer vielseitiger. Interessante Hochgebirgstouren und Hüttenabende ließen die Attraktivität der Sektion wachsen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf ca. 500.

Der plötzliche Tod des 1. Vorsitzenden Hanno Horn im Juni 2001 erschütterte die Sektion.

Herbert Kirchner, Bauingenieur und aktiver Kletterer, übernahm das verantwortungsvolle Amt.

Die Baumaßnahmen am Purtschellerhaus wurden immer komplexer und die Auflagen der Behörden immer höher. Es war der Zeitpunkt gekommen, bei dem ein Weiterkommen nur noch auf der Basis einer fundierten Projektierung und Bauplanung möglich war. Selbst ordentliche Bauzeichnungen mussten angefertigt werden. Die Aufgaben waren breit gefächert: Trinkwasseraufbereitung, Regenwassernutzung, Abwasserentsorgung, Brandschutz und Fluchtwege bis zum Bau der neuen Wasserleitung mussten bewältigt werden.

Jede Fahrt nach Berchtesgaden zu den Ämtern und Bauunternehmen und sogar zur Bezirkshauptmannschaft nach Hallein stand mit 1000 km zu Buche. Von der Zeit gar nicht zu reden. Und dann noch die Abstimmung zwischen den deutschen und den österreichischen Ämtern. Zum Brandschutz wurden faktisch im Nachhinein erst die bindenden Bestimmungen für Alpenvereinshütten festgeschrieben.

Es ist ein Glück, dass mit dem Hüttenreferenten Uwe Heron ein zweiter Baufachmann zur Lösung dieser Aufgaben gewonnen werden konnte.

Beide konnten gemeinsam die Aufgabenfülle bewältigen, so dass unser Purtschellerhaus einen guten bautechnischen Stand besitzt und der Sicherheit und dem Umweltschutz gerecht wird. Einen überragenden Anteil haben dabei ebenfalls all die Mitglieder, die jährlich zu Pfingsten und darüber hinaus die umfangreichen Maßnahmen unter teils schwierigen Bedingungen durchgeführt haben.

Sehr geehrte Gäste, werte Sektionsmitglieder,

am Anfang steht immer die Idee. Sie wird von den Mitgliedern entwickelt. Allein aus Eigenleistungen können aber solche Projekte und Leistungen, wie sie in meinem Vortrag dargestellt wurden, nicht geschaffen werden. Dazu sind Hilfe, Unterstützung und gegenseitiges Einvernehmen vonnöten.

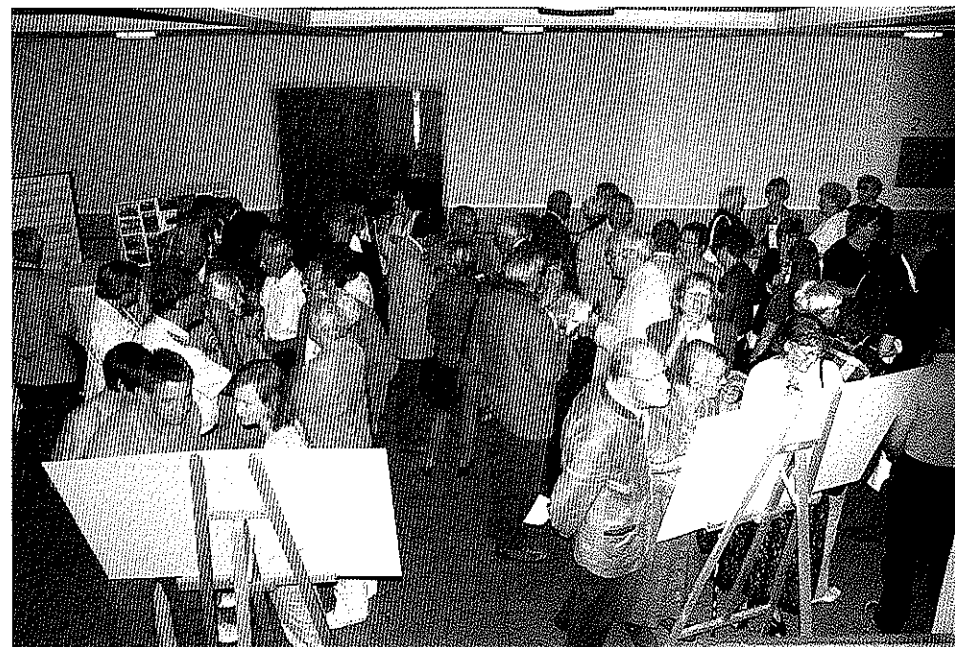
Dies haben wir hier im Land Thüringen, im Landkreis Sonneberg wie natürlich auch in der Stadt Sonneberg erfahren von den staatlichen und kommunalen Institutionen, von den politischen Parteien, von Banken, Unternehmen, von benachbarten Alpenvereinssektionen und Privatpersonen.

Deshalb spreche ich all denen, die uns bisher in irgendeiner Weise unterstützt und geholfen haben, unseren herzlichen Dank aus, in der Hoffnung, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten.

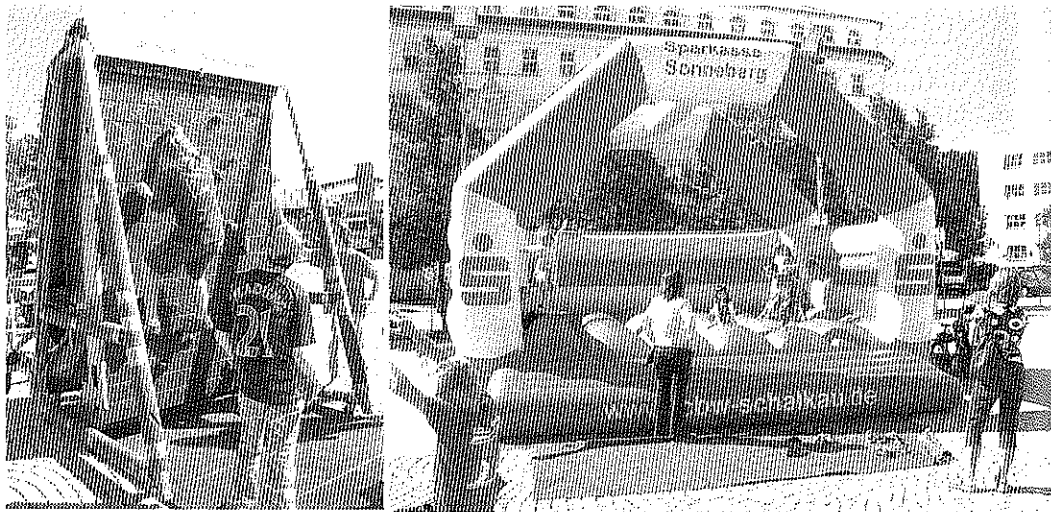
Frau Annerose Röder



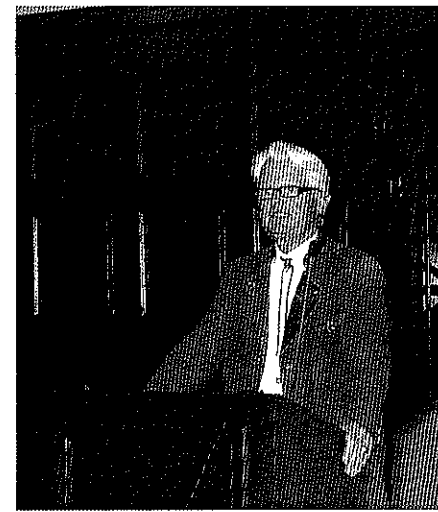
Im Foyer des Rathaussaales



Rahmenprogramm auf dem Rathausplatz



120 Jahre Sektion Sonneberg im Wechsel der Geschichte



Dass wir heute hier im schönen Rathaussaal ein dreifaches Jubiläum der Sektion Sonneberg feiern können, ist sicher im Wesentlichen zwei Tatsachen zu verdanken:

Zum einen dem Mut, der Initiative und dem Einsatz vieler Sonneberger aber auch Nicht-Sonneberger, stellvertretend für Letztere möchte ich den langjährigen Hüttenwart und Berchtesgadener Hans Angerer nennen, die die Sektion gegründet, das Purtschellerhaus erbaut, nach dem 2. Weltkrieg einen Neuanfang gewagt und endlich im Jahr 2000 die Sektion wieder in den alten Heimathafen zurückgeführt haben. Augustinus, der große Kirchenvater sagte einmal: „Wenn man bei jemandem eine Flamme der Begeisterung entzünden will,

muss in einem selbst ein Feuer brennen.“ Dieses war sicher bei vielen, die sich für die alpine Idee und die Sektion engagiert haben, der Fall.

Zum anderen, dass nach der Wende ab 1990 sich spontan eine große Zahl Sonneberger für die Sektion begeistert und engagiert haben. Bereits bei der 100-Jahr-Feier 1990 in Berchtesgaden waren zahlreiche Teilnehmer aus der Region Sonneberg anwesend. Durch viele Aktivitäten und Veranstaltungen ist inzwischen wieder ein reichhaltiges und reges Vereinsleben entstanden. So haben sich die Sonneberger im wahrsten Sinne die Sektion zurückgeholt, was mit der Sitzverlegung im Jahr 2000 auch formell vollendet wurde. Stellvertretend für alle, die diese erfreuliche Entwicklung sehr aktiv mitgestaltet haben, möchte ich Herbert Kirchner als ersten langjährigen Vorsitzenden, der wieder aus der Sonneberger Region kam, nennen.

Dass dies alles nicht selbstverständlich war, zeigen Beispiele von anderen ostdeutschen Sektionen. Das Erfurter Haus am Rofan, meine Frau und ich gehen dort öfters zum Skifahren und kehren anschließend in der Hütte ein, gehört heute der Sektion Ettlingen, die Geraer Hütte im Valstal ist Eigentum der Sektion Landshut und die Meißner Hütte hält die Sektion Ebersberg-Grafing. Wir können uns also glücklich schätzen, dass das Purtschellerhaus nicht einen vergleichbaren Weg gegangen ist.

Nun ein paar Worte zum Gründer der Sektion, meinem Urgroßvater Edmund Fleischmann, sowie zum Bau des Purtschellerhauses: Neben seinem Beruf als Chef der Sonneberger Porzellanfabrik, war Edmund Fleischmann vielseitig kommunalpolitisch tätig. So gehörte er 32 Jahre dem Gemeinderat von Sonneberg an und war 23 Jahre deren Vorsitzender.

Wegen seiner großen Leistung für das Gemeinwohl wurde ihm der Titel Kommerzienrat verliehen.

Daten über seine sämtlichen Tätigkeitsfelder, so auch über die Sektion Sonneberg, trug er in einem kleinen Taschenbuch stets bei sich. Er wusste wohl schon damals, wie wichtig gute Informationen sind. Aus diesem Buch geht hervor, dass für den Bau der ersten beiden Abschnitte des Purtschellerhauses in den Jahren 1900 und 1910 insgesamt 42.000 Goldmark aufgebracht werden mussten. Eine Umrechnung in Euro nach heutigem Stand ergibt den stattlichen Betrag von 265.000 €. Es ist äußerst bemerkenswert, dass die Sektion im Zeitraum von 10 Jahren dieses Investitionsvolumen aufbringen konnte. Eine weitere Eintragung zeigt die damalige Wirtschaftsleistung der Spielzeugstadt Sonneberg. Im Jahre 1903 wurden dort 32 Mio. Spielzeugartikel einschließlich Puppen produziert. Dabei gingen 27 Mio. Stück in den Export nach England, USA, Frankreich und andere Länder bis nach Südamerika. Es war also damals die Blütezeit der Weltspielwarenstadt und hierdurch ist sicher auch erklärlich, dass solche Geldbeträge für ein alpines Vorhaben aufgebracht werden konnten. Inwieweit das Herzoghaus Meiningen, zu dem Edmund Fleischmann gute Verbindungen hatte, einen finanziellen Beitrag zu den Bauvorhaben geleistet hat, ist mir nicht bekannt. Auf jeden Fall hatte das Herzoghaus insbesondere durch Prinz Ernst und seine Schwester Maria Elisabeth enge Verbindung zum Berchtesgadener Land. Maria Elisabeth lebte viel in der Villa Felicitas in Berchtesgaden.

Nach Ende des schrecklichen Krieges 1945 und der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands, wurden in der sowjetischen Besatzungszone sämtliche Alpenvereinssektionen aufgelöst. Das Purtschellerhaus, das damit herrenlos war, wurde deshalb nach einiger Zeit zur treuhänderischen Verwaltung der Sektion Berchtesgaden übergeben. 1948 entschloss sich mein Vater Ernst Hartwig aufgrund der damaligen Umstände, mit seiner Familie Sonneberg zu verlassen und über die noch sehr durchlässige Grenze in die amerikanische Besatzungszone nach Bayern zu gehen. Damals bestanden ja noch nicht die Bundesrepublik und die DDR. 1952, nachdem die härteste Zeit des neuen Existenzaufbaus vorüber war, sagte mein Vater eines Tages: „Wir müssen mal nach dem Purtschellerhaus sehen, was daraus geworden ist.“ Bei einem Besuch dort, bei dem die damalige Hüttenwirtin Burgi Pichler uns sehr freundlich empfing, war er vom gutem Zustand der Hütte und dem letzten Erweiterungsbau sehr angetan und ich von der Größe des Hauses überrascht. Gespräche mit der Sektion Berchtesgaden und dem Hauptverein des Deutschen Alpenvereins in München ergaben gewaltige Hürden für eine Rückübernahme des Hauses. Es gab ja keine Sektion mehr, kein Vermögen und die Sonneberger in der Bundesrepublik waren sehr weit verstreut und hatten fürwahr damals andere Sorgen, als einer Alpenvereinssektion beizutreten. Außerdem mussten an die Sektion Berchtesgaden für ihre Investitionen am Purtschellerhaus größere Zahlungen geleistet werden. Trotzdem war mein Vater entschlossen um das Purtschellerhaus zu kämpfen. So gründete er mit 12 ehemaligen Sonnebergern 1953 die Sektion mit Sitz in Nürnberg. Dieser Ort wurde gewählt, da wir damals in der Nähe von Nürnberg wohnten. Unter den Gründungsmitgliedern war auch meine Großmutter Paula Hartwig als Tochter von Edmund Fleischmann.

Es ging zunächst sehr langsam voran, denn es war schwierig Mitglieder zu gewinnen, sodass 1955 der Sektion gerade mal 50 Personen angehörten. Ein Durchbruch kam 1956

als erstmals ein Treffen in Berchtesgaden mit Besuch des Purtschellerhauses stattfand. Zu dieser Zusammenkunft kamen über 100 Personen, die meisten stiegen auf die Hütte und waren begeistert, als sie das Purtschellerhaus sahen, mit dem Ergebnis, „diese Hütte müssen wir wieder bekommen!“ Es begann nun ein starker Mitgliederanstieg, sodass wir zeitweise nach Prag und Dresden die drittgrößte sitzverlegte Alpenvereinssektion waren. Als weitere Voraussetzung für den Rückerwerb des Purtschellerhauses erfolgte die Verlegung der Sektion nach Coburg und die Eintragung ins Vereinsregister. Im September 1959 wurde nach vielen weiteren Verhandlungen, endlich das Purtschellerhaus zurückgegeben. Anlässlich einer Feierstunde im Stiftskeller in Berchtesgaden, bei der eine große Anzahl von Mitgliedern anwesend war, übergab der damalige Vorsitzende der Sektion Berchtesgaden, Herr Miller, den Übergabevertrag meinem Vater mit den Worten: „Sie haben alle, die Sie hier sind, Ihre Heimat verloren. Hiermit gebe ich Ihnen ein Stück Ihrer Heimat zurück.“ Besonders in dieser schwierigen Anfangsphase erwarb sich der langjährige Rechtsberater der Sektion, Dr. Adolf Schilling, große Verdienste.

In der folgenden Zeit bestand die wesentliche Aufgabe der Sektion in der Modernisierung und Erhaltung des Purtschellerhauses. Bei der Übergabe 1959 gab es weder eine Wasserleitung, das Wasser kam über Zisternen, noch eine Materialseilbahn, alles musste mit Mulis hoch geschafft werden und die Küche war völlig überaltert. Für die anstehenden Bauvorhaben war dabei von großem Vorteil, dass ein Sonneberger, nämlich Otto Schellhorn, in Berchtesgaden wohnte, Bauingenieur war, und damit beste Voraussetzungen und Verbindungen vor Ort mitbrachte. Otto Schellhorn hat sich in dieser Zeit ebenfalls große Verdienste erworben.

Das gesellschaftliche Leben der Sektion war zunächst auf ein jährliches Treffen anlässlich der Hauptversammlung abwechselnd in Berchtesgaden mit Aufstieg auf das Purtschellerhaus und in Coburg mit Besuch des Muppergs beschränkt. Vom Mupperg aus hatte man einen schönen Blick auf Sonneberg, was bei vielen wehmütige Erinnerungen wachrief. Echte alpine Aktivitäten gingen später im Wesentlichen von Hanno Horn und seiner Familie aus. Siegfried Knorr und Bernd Haase boten Freizeit- und Wanderprogramme an. Ab Beginn der 80er Jahre wurde verstärkt die Zukunft der Sektion diskutiert, da eine Überalterung eintrat und jüngere Mitglieder nur sehr spärlich gewonnen werden konnten. Noch im Oktober 1989 bei der Hauptversammlung im Grenzgasthof Bätz in Fürth am Berg, war diese Zukunftsfrage ein beherrschendes Thema mit dem Lösungsansatz des Zusammenschlusses bzw. der engeren Kooperation mit einer anderen Sektion. Mit der erfreulichen, überraschenden Öffnung der deutschen Grenze im November 1989 und der anschließenden Wiedervereinigung, ist dieses Problem gegenstandslos geworden. Die Sektion mit unserem schönen Purtschellerhaus konnte wieder in den Heimathafen zurückkehren.

Werner Hartwig

Aufnahme der Bürgermeisterin der Stadt Sonneberg, Frau Sibylle Abel, als förderndes Mitglied der Sektion Sonneberg



Der 1. Vorsitzende der Sektion Sonneberg, Günter Geyer, nutzte die Festveranstaltung zur feierlichen Aufnahme der Bürgermeisterin der Stadt Sonneberg, Frau Sibylle Abel, als förderndes Mitglied.

Er betrachtete die Durchführung dieser Feierstunde in dem schönen Sitzungssaal als einen Fingerzeig auf gute Zusammenarbeit des Vereins mit der Stadtverwaltung der Stadt Sonneberg und ihrer Bürgermeisterin und überreichte ihr die Ur-

kunde über die Aufnahme als förderndes Mitglied der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins. Außerdem äußerte er den Wunsch, dass die Bürgermeisterin, sobald es Dienst und Gesundheit erlauben, ebenfalls die schöne Alpenvereinshütte der Sektion, das Purtschellerhaus, besucht.

Als Dank an die Stadtverwaltung für die Hilfe und Unterstützung übergab er anschließend noch die Ehrenplakette der Sektion mit der Ansicht des Purtschellerhauses.

Grußworte benachbarter und befreundeter Sektionen

An der Feierstunde der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins nahmen auch Delegationen der benachbarten Alpenvereinssektionen teil. Sie betonten in ihren Grußworten ihr Bestreben zu einer weiterhin guten Zusammenarbeit und überreichten kleine Präsenten.

Im Einzelnen trugen Grußworte vor:

Herr Thomas Engel, 1. Vorsitzender Sektion Coburg des DAV

Frau Ramona Matzke, 1. Vorsitzende der Sektion Neustadt/Cbg. des DAV

Herr Siegfried Petrikowski, Ehrenvorsitzender der Sektion Kronach des DAV

Herr Siegfried Wagenführer, 2. Vorsitzender der Sektion Selb des DAV

Herzlichen Dank!

Aufnahme der Landrätin des Landkreises Sonneberg, Frau Christine Zitzmann, als förderndes Mitglied der Sektion Sonneberg

Jubiläen, wie sie die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins im Jahr 2010 feierlich begehen konnte und bei denen man auf eine erfolgreiche Arbeit zurück blicken kann, sind auch immer Anlass, Personen und Institutionen für ihre Unterstützung zu würdigen. In den vergangenen Jahren erhielt die Sektion immer Hilfe und Unterstützung vom Landratsamt Sonneberg. Außerdem konnte die Sektion die Landrätin, Frau Christine Zitzmann, am 31. Juli dieses Jahres auf dem Purtschellerhaus begrüßen. Sie informierte sich vor Ort und bekundete großes Interesse des Landkreises an den Aktivitäten der Sonneberger Alpinisten im Berchtesgadener Land. Der Vorstand der Sektion Sonneberg zeichnete Frau Landrätin Christine Zitzmann im Rahmen einer Feierstunde zu Ehren der an den Baumaßnahmen beteiligten Personen und Unternehmen als förderndes Mitglied dieser Sektion aus.



Als weitere Anerkennung der guten Zusammenarbeit und der umfangreichen Unterstützung der Vereinsarbeit und zur Erinnerung an diese Festveranstaltung im Großen Saal des Sonneberger Rathauses am 20. August 2010 überreichte der 1. Vorsitzende Günter Geyer dem Landratsamt die Ehrenplakette der Sektion mit der Ansicht des Purtschellerhauses.



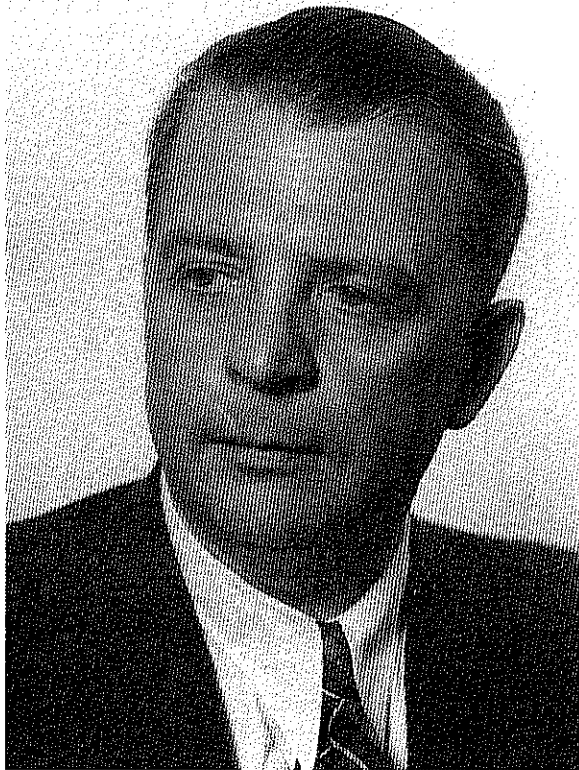
**Kommerzienrat
Edmund Fleischmann**



Vereins-Stübl der Section Sonneberg D. & Ö. A. V. in der Erholung.

Entwicklung der Sektion Sonneberg des DAV Schwerpunkt 1989 - 2010

- 15. November 1890 Gründung der Sektion Sonneberg durch Kommerzienrat Edmund Fleischmann.
- 20. Dezember 1890 Erste Satzung der Sektion.
- 22. Juli 1900 Einweihung des Purtschellerhauses (1692 m) auf dem Eckerfirst am Hohen Göll (2522 m).
- 24. Juli 1910 Feierliche Eröffnung des Erweiterungsbaus am Purtschellerhaus.
- 12. April 1923 Tod des Gründers und Initiators Kommerzienrat Edmund Fleischmann
- 19. September 1925 Einweihung der Almhütte „Malschenalm“ in Sonneberg durch die Sektion
- 1945 Verbot des Deutschen Alpenvereins nach dem 2. Weltkrieg.
- 22. Oktober 1950 Gründungsveranstaltung des Deutschen Alpenvereins (DAV) in Würzburg mit Sitz in München; weiterhin Verbot auf dem Gebiet der damaligen DDR.
- 19. November 1953 Wiedergründung der Sektion Sonneberg in Nürnberg durch ehemalige, nun in der BRD lebende Sonneberger Alpenvereinsmitglieder unter der Bezeichnung „Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins mit Sitz in Nürnberg“.
1. Vorsitzender: Kaufmann Ernst Hartwig, Enkel von Kommerzienrat Edmund Fleischmann.
- 8. Februar 1955 2. Jahreshauptversammlung nach der Wiedergründung in Coburg. Schwerpunkt: Rechtliche Situation des Purtschellerhauses.
- 23. Mai 1956 Verlagerung des Sektionssitzes nach Coburg. Neue Satzung, in der die Sitzrückverlegung nach Sonneberg im Falle der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands festgeschrieben wurde.
Eintragung in das Vereinsregister Coburg.

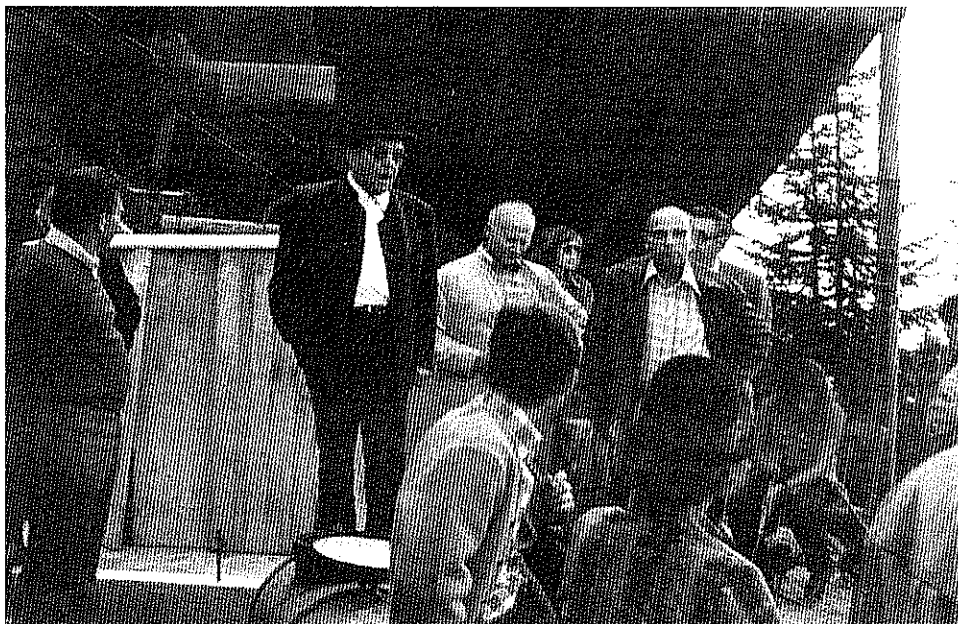


**Kaufmann
Ernst Hartwig**

**Wiedergründer der
Sektion Sonneberg**

**1. Vorsitzender von
1953 – 1975**

**Einweihung der
Materialseilbahn
1974**



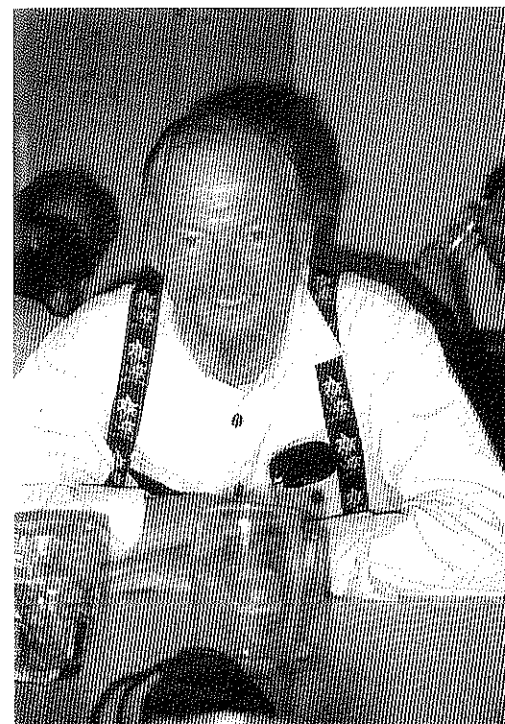
22. September 1956 Beschluss zur Übernahme des Purtschellerhauses durch die Sektion.
10. Oktober 1959 Die Sektion Sonneberg des DAV in Coburg übernimmt das seit 1946 von der Sektion Berchtesgaden treuhänderisch verwaltete Purtschellerhaus.
14. September 1974 Einweihung der Materialseilbahn vom Eckersattel zum Purtschellerhaus durch Ernst Hartwig.
13. März 1975 Tod des 1. Vorsitzenden Ernst Hartwig, der die Sektion über 20 Jahre leitete.
12. November 1975 Dieter Greiner wird 1. Vorsitzender der Sektion.
21. Oktober 1989 Hauptversammlung in Fürth am Berg.
Problem: Fortbestand der Sektion; Fragen über Fusion und Partnerschaft mit anderen Sektionen wurden erörtert.
9. November 1989 Öffnung der deutsch – deutschen Grenze.
12. November 1989 Grenzöffnung zwischen Neustadt / Bayern und Sonneberg / Thüringen.
5. Juni 1990 Kleine Feier in Coburg zum 100-jährigen Bestehen der Sektion.
- 5.-7. Oktober 1990 Feier zu 100 Jahre Sektion Sonneberg und 90 Jahre Purtschellerhaus in Berchtesgaden.
19. Oktober 1991 Erstmals wieder Hauptversammlung in Sonneberg.
Ziel: Rückverlegung des Sektionssitzes.
- Seit 1993 Klettergarten in Blechhammer bei Sonneberg.
- 1995 Hanno Horn wird 1. Vorsitzender der Sektion.
- Mai 1999 Eröffnung der Geschäftsstelle der Sektion in Sonneberg, Bismarckstr. 42.



Dieter Greiner

*1. Vorsitzender von
1975 - 1995*

*100-Jahr-Feier 1990
in Coburg*

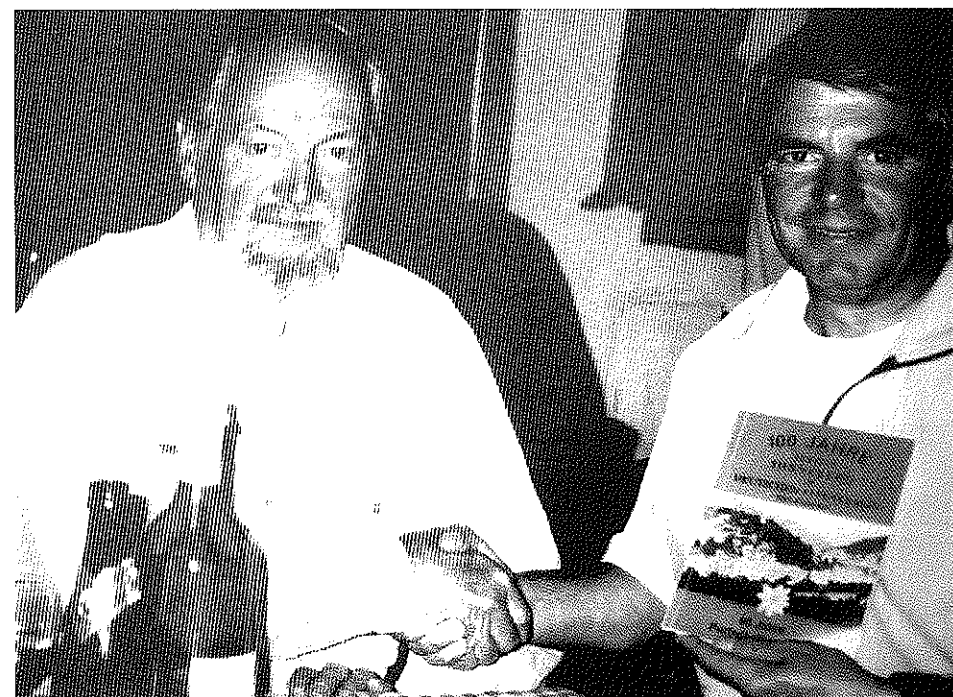


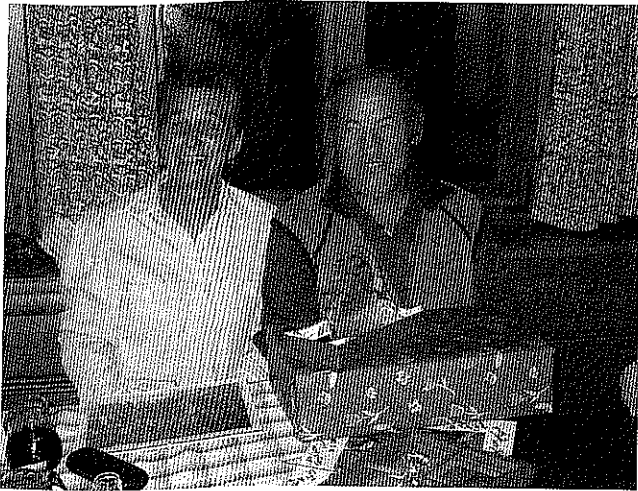
Hanno Horn

*1. Vorsitzender von
1995 - 2001*

*Sitzrückverlegung nach
Sonneberg 2000*

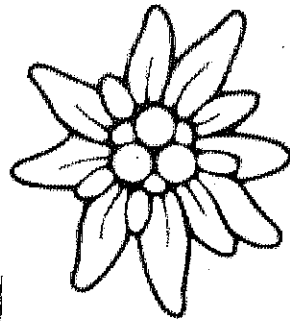
*Patenschaft
mit der Sektion
Ski- und Bergfreunde e.V.
aus Wadern - Wadrill
1999*



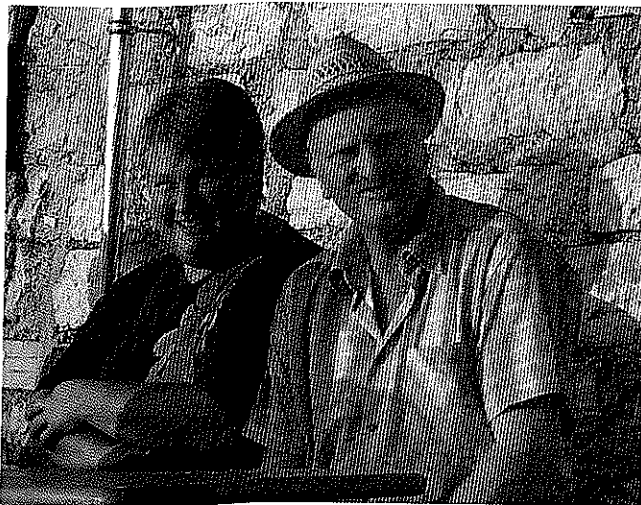


Christl und Heinz Zembsch

Hüttenpächter
1985 – 2006

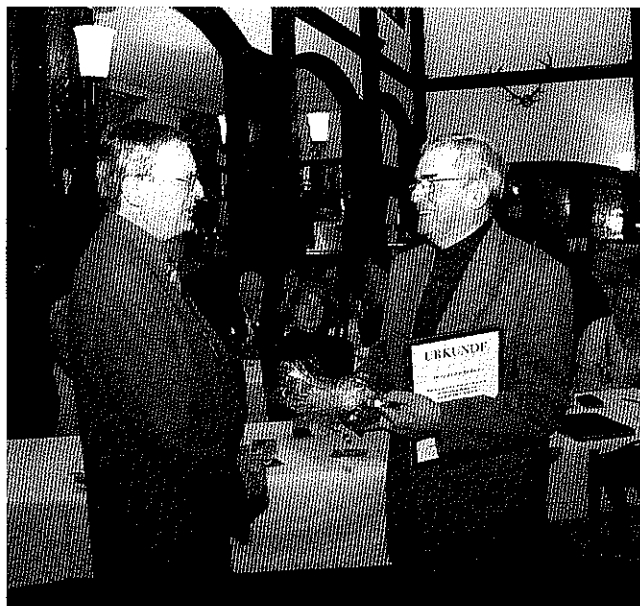


Hüttenpächter
seit 2006



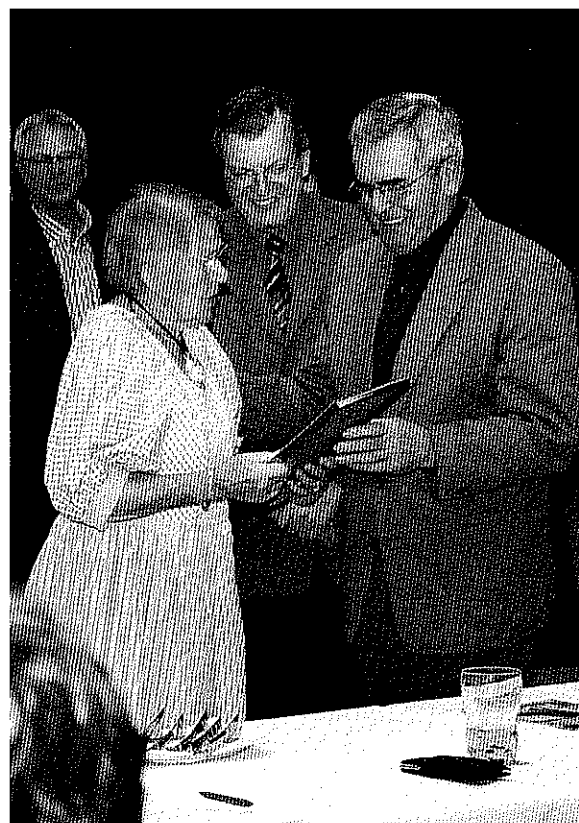
Regina und Josef König

- 1. August 1999 Partnerschaft mit der Sektion Ski – und Bergfreunde Hochwald e.V. aus Wadern-Wadrill (Saarland), besiegelt durch die 1. Vorsitzenden Hanno Horn und Manfred Dillschneider im Purtschellerhaus.
- 23. Juni 2000 Rückverlegung des Sektionssitzes von Coburg nach Sonneberg während einer Feierstunde im Großen Saal des Rathauses in Sonneberg. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Sektion 110 Jahre.
- 24. Juni 2000 Einweihung des 1. Thüringer Klettersteiges „Ernst Hartwig“ im Klettergarten bei Blechhammer, erbaut vor allem durch die Jugendlichen der Sektion.
- 11.-13. August 2000 Feier anlässlich 100 Jahre Purtschellerhaus in Berchtesgaden mit zahlreichen Veranstaltungen.
- 13. Januar 2001 Eröffnung der Indoor – Kletteranlage der Sektion in der Bismarckstr. 42. Errichtet mit großer Eigenleistung der Vereinsmitglieder, vor allem der Jugendlichen.
- 3. Juni 2001 Tod des 1. Vorsitzenden Hanno Horn im Alter von 67 Jahren.
- 22. Juni 2001 Herbert Kirchner wird 1. Vorsitzender der Sektion.
- 5. Oktober 2001 Gründung einer Kinderklettergruppe, der späteren „Geckos“.
- 20. August 2005 Feierliche Weihe des neuen Gipfelkreuzes auf dem Hohen Göll (2522 m), gestiftet durch die Ortsgruppe Kuchl der Sektion Hallein (OeAV).
- 28. Mai 2006 Feierliche Weihe des alten Gipfelkreuzes vom Hohen Göll im Klettergarten Blechhammer.
- 1. September 2006 Unterzeichnung des Pachtvertrages mit den neuen Hüttenpächtern, Regina und Josef König aus Laufen.
- 14. Oktober 2006 Verabschiedung von Christl und Heinz Zembsch als Pächter und Wirtsleute des Purtschellerhauses nach 21 Jahren.
- 2008 Sanierung und Erweiterung des Klettersteiges „Ernst Hartwig“.



*Feierliche
Verabschiedung
von
Herbert Kirchner
1. Vorsitzender
von 2001 – 2010*

*Amtsübernahme
durch
Günter Geyer
1. Vorsitzender
ab 2010*



*Christa Klemm
wird Ehrenmitglied
2010*

14.-18. Oktober 2009 10 Jahre Partnerschaft mit der Sektion Ski- und Bergfreunde Hochwald e.V.. 16 Bergfreunde aus Sonneberg weilen dazu in Wadern-Wadrill.

12. März 2010 Günter Geyer wird 1. Vorsitzender der Sektion. Seit 1998 war er als 2. Vorsitzender tätig. Herbert Kirchner wird für seine Verdienste bei der Renovierung des Purtschellerhauses zum Ehrenmitglied ernannt. Christa Klemm wird aus Anlass ihrer 50-jährigen Mitgliedschaft in der Sektion und ihrer steten Unterstützung zum Ehrenmitglied ernannt.

Vorstand der Sektion:

1. Vorsitzender:	Günter Geyer
2. Vorsitzender:	Henry Rempel
Schatzmeisterin:	Ingrid Rempel
Schriftführer:	Sven Anders
Jugendreferent:	Marc Volkmar
Beisitzer:	Uwe Heron, Hüttenreferent
Beisitzer:	Volker Kiesewetter, Klettersport
Beisitzer:	Wolfgang Triebel, Ausbildung

19. Juni 2010 10 Jahre 1. Thüringer Klettersteig „Ernst Hartwig“, Würdigung der Verdienste von Ernst Hartwig für die Sektion während der traditionellen Sonnwendfeier im Klettergarten; Vorschlag zum Anbringen einer Gedenktafel.

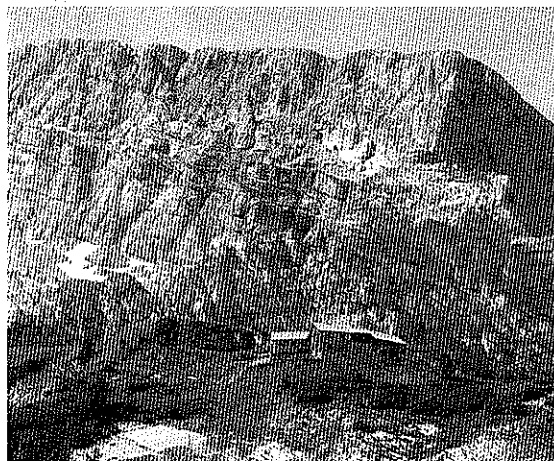
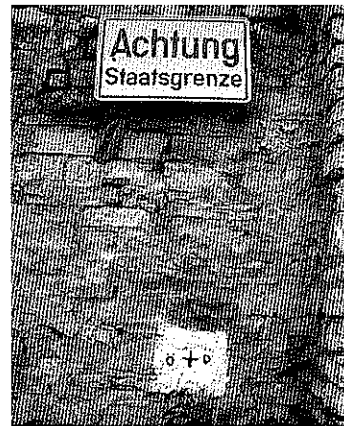
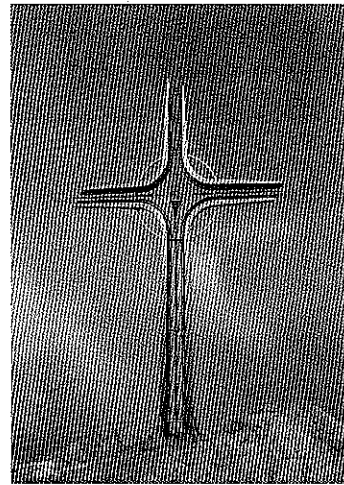
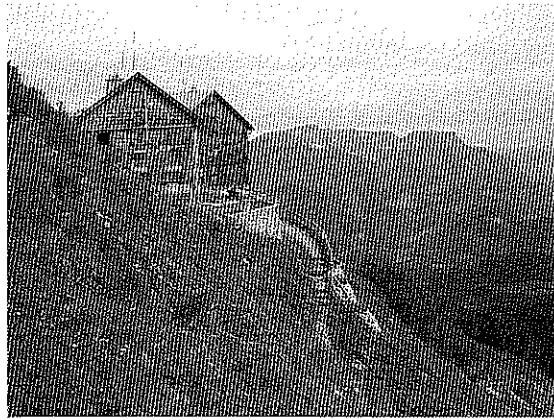
31. Juli 2010 Feierstunde im Purtschellerhaus zum Abschluss umfangreicher Baumaßnahmen; Frau Landrätin Christine Zitzmann wird zum fördernden Mitglied der Sektion ernannt. Der Hüttenreferent Uwe Heron wird mit der Ehrenplakette der Sektion ausgezeichnet.

20. August 2010 Feierstunde im Großen Saal des Rathauses in Sonneberg anlässlich:

- 120 Jahre Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins
- 110 Jahre Purtschellerhaus.
- 10 Jahre Sitzrückverlegung der Sektion nach Sonneberg

Frau Bürgermeisterin Sibylle Abel wird zum fördernden Mitglied der Sektion ernannt. Mit der Überreichung der Ehrenplakette bedankt sich die Sektion bei der Landrätin und bei der Bürgermeisterin für die jahrelange Unterstützung.

Unser Purtschellerhaus



www.dimplex.de

WAS IST EINE HOCHEFFIZIENZ
LUFT/WASSER-WÄRMEPUMPE
VON DIMPLEX?

DAS PERFEKTE
HEIZKOSTEN-SPARMODELL!



Die neuen hocheffizienten Luft/Wasser-Wärmepumpen sind ideal für Neubau und Renovierung. Sie sind einfach zu installieren, überzeugen durch niedrige Betriebskosten, ihren flüsterleisen Betrieb und sind dank hoher Heizleistungen staatlich förderfähig.

Mehr Infos: www.heizung-waermepumpe.de

Glen Dimplex Deutschland GmbH
Geschäftsbereich Dimplex
Am Goldenen Feld 18 • 95326 Kulmbach
Tel.: 09221 709-201 • Fax: 09221 709-339
info@dimplex.de • www.dimplex.de

Dimplex
INNOVATIVES HEIZEN UND KÜHLEN

Impressum

- Herausgeber:** Deutscher Alpenverein Sektion Sonneberg e.V.
- Zusammenstellung und Gestaltung:** Annegret Geyer, Günter Geyer, Bettelhecker Str. 19, 96515 Sonneberg
- Beiträge:** Frau Sibylle Abel, Sonneberg
Herr Günter Geyer, Sonneberg
Herr Werner Hartwig, Oberhaching
Frau Christine Zitzmann, Sonneberg
- Quellennachweis:** Historisches Alpenarchiv der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol, Jahresberichte und Archivmaterial der Sektion Sonneberg
- Bildnachweis:** Archiv der Sektion Sonneberg
Herr Thomas Schwämmlein
Frau Hilde Trümper
- Anzeigen:** Verantwortlich: Herr Günter Geyer
- Für eingesandte Manuskripte, Materialien und Bilder sind die Verfasser verantwortlich.
- Redaktionsschluss:** 28. Februar 2011
- Druck:** Druck-Werbung-Verlag Müller, Mengersgereuth - Hämmern

Geschäftsstelle der Sektion Sonneberg des DAV

Bismarckstr. 42, 96515 Sonneberg
Geöffnet mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr

Internet

www.alpenverein-sonneberg.de
www.purtschellerhaus.de
info@alpenverein-sonneberg.de

Bankverbindungen

Sparkasse Sonneberg
Kto.: 300 917 414
BLZ: 840 547 22

VR-Bank Coburg eG
Kto.: 335 908
BLZ: 783 600 00



3,8^l
pro 100 km
STADT
VERBRAUCH

89^g
CO₂ pro km
Umwelt
emissionen

136^{PS}
(90 kW)
SYSTEMLEISTUNG



Die Vollhybrid-Technologie

Abb. zeigt Auris Hybrid m. Sonderausstattung



Der neue Auris Hybrid.

23.600,- €
unser Hauspreis

Jetzt! Nicht irgendwann.

Freuen Sie sich auf ein einzigartiges Fahrerlebnis mit dem neuen Auris Hybrid. Dem ersten Vollhybrid in der Kompaktklasse – die optimale Synergie aus Benzin- und Elektromotor. Jetzt vorbeikommen und selbst erleben.

- 1,8-l-VVT-i-Benzinmotor, 5-Türer, mit stufenlosem Automatikgetriebe, 73 kW (99 PS) und Elektromotor 60 kW (82 PS), Systemleistung HSD (kombiniert) 100 kW (136 PS),
**Kraftstoffverbrauch in l/100 km kombiniert 4,0 – 3,8 l (innerorts 4,0 – 3,8 l/außerorts 4,0 – 3,8 l), CO₂-Emission kombiniert in g/km 93-89 jeweils nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

- ***Rein elektrisches Fahren im EV-Modus von 0-50 km/h und bis max. 1,5 km
- Start-Stop Automatik
- 7 Airbags (inkl. Knieairbag für Fahrer)
- LED Tagfahrlicht

autohaus-sonneberg.de

**Nichts ist unmöglich.
Toyota.**

AUTOHAUS SONNEBERG

Schreberstrasse 41 • 96515 Sonneberg
Tel. 0 36 75/89 79 0 • Fax. 0 36 75/89 79 69

IMMER ETWAS MEHR

**Der Sport-Hybrid.
6 Gänge. 3 Fahrprofile.
Ab 21.990,- €***



Wir bieten Ihnen Autos, die schon immer ihrer Zeit voraus waren.
Für all jene, die etwas mehr von ihren Autos erwarten.

- ✓ etwas mehr Power
- ✓ etwas mehr Sportlichkeit
- ✓ etwas mehr Zuverlässigkeit
- ✓ etwas mehr Ausstattung
- ✓ etwas mehr Stil

**und etwas mehr Service von Ihrem
Honda Autohaus Am Eichberg**

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000688803

6515 Sonneberg 96487 Dörfles-Esbach
an der Müß 27 Coburger Str. 2a
Tel. (03675) 89610 Tel. (09561) 427 960

www.honda-eichberg.de

